

## Geschichte des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds in Kürze

August 2022

*Der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds feiert in diesem Jahr 600 Jahre Bildungsförderung!*

Die älteste Stiftung unter dem Dach des Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds (KGS) wurde im Oktober 1422 von Johannes Wesebeder, einem Arzt aus Koblenz, gegründet. Seinem Vorbild folgten in den nächsten Jahrhunderten 165 weitere Stifter, bis Napoleon mit seinen Truppen das Rheinland eroberte. Denn im Zuge der napoleonischen Kriege lösten die französischen Herrscher die alte Kölner Universität und traditionsreiche Gymnasien auf. Damit waren die damals bestehenden Studienstiftungen und der Besitz der alten Studienhäuser zunächst herrenlos.

Im Jahr 1800 wurde dann unter der Regierung des späteren Kaisers Napoleon der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds gegründet: als zentrale Stiftungsverwaltung, Förderwerk und als Ort für weitere Stiftungen.

Neben dem Vermögen traditionsreicher Bildungseinrichtungen in Köln, wie dem historischen Schulvermögen der alten Kölner Universität (1388–1798) und der dazugehörigen Gymnasien, erbe der Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds Anfang des 19. Jahrhunderts die 165 Bildungsstiftungen und die bedeutende Kunst- und Kulturgütersammlungen der ehemaligen Kölner Jesuiten mit dem Physikalischen Kabinett, der Graphischen Sammlung, der Gymnasialbibliothek mit 40.000 Büchern und Handschriften sowie den Stifter- und Rektorengemälden.

1814 folgte mit der Besetzung der Alliierten Mächte die Preußische Herrschaft im Rheinland. Der vorhandene Rechtsboden des Schul- und Stiftungsfonds in Köln blieb jedoch im Wesentlichen die kommenden 50 Jahre unangetastet. Im Jahr 1868 erhielt die Stiftungsverwaltung durch einen „Allerhöchsten Erlass“ eine zeitgemäße, gesetzlich verankerte Rechtsgrundlage.

Eine neue Stiftungsgründungsperiode mit 100 Neugründungen begann 1822. Aus den neu gegründeten Stiftungen konnten erstmals auch Stipendien überregional an allen deutschen Universitäten vergeben werden. Die Gründungswelle endete jedoch mit dem Ersten Weltkrieg. Während der Zeit des Nationalsozialismus erfuhren die geltenden Grundsätze der Stiftungsverwaltung erhebliche Beschneidungen – vor allem das konfessionell ausgerichtete Bildungswesen. 1942 wurde eine neue Satzung erlassen, die ausschließlich Unterhaltszuschüsse an Bewerber „deutschen und artverwandten Blutes“ zuließen. Man benannte den KGS um in Schul- und Stipendienstiftung. Den bestehenden Verwaltungsrat tauschte man aus mit ideologisch willfährigen Mitgliedern.

Schließlich wurden 1944 die repräsentativen Räume am Gereonshof zerstört. Der bis heute genutzte Geschäftssitz des KGS am Stadtwaldgürtel konnte im Oktober 1958 nach Wiederherstellung des Gebäudes bezogen werden.

Heute gilt für die Tätigkeit des KGS die Satzung aus dem Jahre 1964, die ausschließlich gemeinnützigen Zwecken dient. Die Stiftungsverwaltung verbindet Traditionsbewusstsein mit zeitgemäßen Anlageformen. Damals wie heute nutzen Stifterinnen und Stifter die Verwaltungsform des KGS, um eine Stiftung mit individueller Ausrichtung für die Bildung junger Menschen zu gründen – seit nunmehr 600 Jahren!



### Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds

Geschäftsstelle | Stadtwaldgürtel 18 | 50931 Köln | Telefon 0221 406331-0 | [info@stiftungsfonds.org](mailto:info@stiftungsfonds.org) | [stiftungsfonds.org](http://stiftungsfonds.org)  
Sparkasse KölnBonn | IBAN: DE15 3705 0198 0015 1721 09 | SWIFT-BIC: COLSDE33